

Mittendrin 13. Nov. 2024

Licht

Alle Jahre wieder komme ich im November ins «Kerzen-» respektive ins «Lichtfeier».

Ich beginne mit einer Kerze, dann werden es 2, später kommen noch Teelichter dazu und wenn es wirklich «Saison» ist, werden die elektrischen mit AAA-Batterie auch noch in Betrieb genommen.

Neben mir am Tisch brennt gerade die Osterkerze - ja, es ist noch etwas davon da.

Warum habe ich an dunklen Abenden so ein Bedürfnis nach Kerzen?

Licht.

Kerzenlicht.

gleich Wärme.

gleich Geborgenheit.

Seit wann gibt es Kerzen? - schon mal überlegt?

Ich habe mich mal etwas schlau gemacht.

Vorderer Orient.

Die Erfindung der Kerze liegt in Folge Schätzungen mindestens 5000 Jahre zurück. Die Dochte wurden aus verfügbaren Pflanzen hergestellt, die zuerst in Talg getunkt wurden.

Altes China, Japan und Indien

Frühe chinesische Kerzen wurden in Papierrohre gegossen. Dochte waren aus Reispapier und das Wachs war ein Produkt von einheimischen Insekten und Ölen von Samen. In Indien wurde Baumnussöl verwendet (wem kam das in den Sinn? Heute edel auf Salat).

Griechenland und Ägypten

Schalen aus Holz mit einem Docht und in Ägypten mit Rizinusöl (uiiii, kenne dies nur vom Don Camillo Film-zum Glück).

Wikipedia lässt grüssen und da gibt es noch viel mehr zum Nachlesen.

Aber warum ich Kerzenlicht liebe, konnte nicht beantwortet werden.

Schon Matthäus erwähnte: 5, 15

«Man zündet auch nicht eine Kerze an und stellt sie unter einen Steffel, sondern auf einen Leuchter; dann leuchtet sie allen im Haus.»

Licht zu teilen ist aktueller denn je.

Friedenslicht / Osterkerze / Lichtfeier (früher Rorate) / Taufkerze / Hochzeitskerze / Friedhofskerzen / Adventsfenster / Adventskranz / Laternenmarsch.

Kerzenlicht ist Wärme und fördert schöne Gespräche. Bringt Gemütlichkeit und Gemeinschaft.

Senden wir alle ein Licht in die langsam immer verrücktere Welt. Die Hoffnung stirbt als Letztes.

Ich wünsche Ihnen Licht am Tisch, im Blick ihrer Nächsten und persönlich im Herzen.

Bleiben Sie gesund

Megi Knüsel